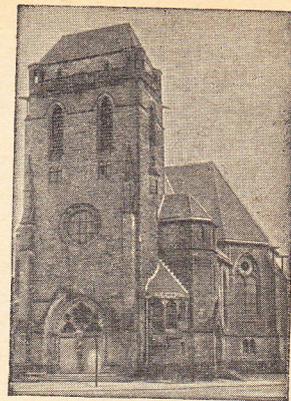


Gemeindeblatt

der

Lutherkirche zu Hannover



Nr. 2

Februar

1963

Unter der Herrschaft Gottes

Herr unser Herrscher, wie herrlich ist Dein Name in allen Landen!

(Jahreslosung)

Du, den man lobet im Himmel!

Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen. Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast: was ist der Mensch, daß du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, daß du dich seiner annimmst? Du hast ihn wenig niedriger gemacht denn Gott, und mit Ehre und Schmuck hast du ihn gekrönt. Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk; alles hast du unter seine Füße getan: Schafe und Ochsen allzumal, dazu auch die wilden Tiere, die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer und was im Meer geht. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen!

Psalm 8

Die Freude, die in der Losung für das neue Jahr jubelnd durchbricht, so, wie plötzlich kurz vor Mittag strahlende Sonne den Dunst zerteilen kann, gilt der Welt, wie sie ist. Hier spricht nicht die Hoffnung auf das, was Gott aus Seiner Welt noch machen will, sondern die gegenwärtige Welt bietet sich dem Auge im Sonnenlicht dar. Was an ihr wahrzunehmen ist, ist der Grund des Entzückens. Und was sieht das Auge? Daß überall in der Welt Gott herrscht, und daß dies auch überall in der Welt bekannt ist! Als der des Herrschers, von Glanz umleuchtet, Dank und Ehrfurcht weckend, steht Sein Name über allen Landen!

Kann ein Blick so trüb sein, kann frommes Vorurteil die Wirklichkeit und den Wert des Tatsächlichen so verkennen? Der 8. Psalm, dessen erstem und letztem Vers die Jahreslosung 1963 entnommen ist, nennt zwischen dem doppelten Jubelruf die Gründe für seine Freude am Zustand der Menschheit. Er zählt unbestreitbare Fakten auf, Tatsachen sozialer und psychologischer, politischer und kultureller Natur. Er verschweigt das Negative nicht, nicht das Unzulängliche und nicht das Entgegenstehende. Aber was er als Beweis anführt, ist in der Tat in allen Teilen der Welt eindeutig vorhanden und bestimmend. Er sagt

nicht, daß die Menschen in allen Landen an Gott glauben, auch nicht, daß sie Gottes Namen anrufen oder daß sie sich bemühen, Gott gehorsam zu sein.

Der Beweis für seine Freude ist, daß überall in der Welt der Mensch die Schöpfung Gottes beherrscht. Der Mensch, wie er auch zu Gott steht, ob er Ihn anerkennt oder Ihn leugnet, ob er sich gegen Gott empört oder Gott dienen möchte, kann nicht anders als unter dem Segen Gottes, und wie Gott es gebot, „die Erde füllen“, sie „sich untertan machen“ und über alles Geschaffene „im Meer, auf Erden und unter dem Himmel herrschen“. Seine Organe leisten weniger als die vieler Tiere. Er ist den Elementen schutzloser preisgegeben als jeweils die in den verschiedenen Zonen, Regionen, Elementen existierenden, ihrer Umwelt angepaßten „niederen“ Lebewesen und übertrifft sie auch bei weitem nicht alle an Lebensdauer. Damit er sich unter den Angriffen von Krankheiten und Seuchen, von Witterung und Elementen und von gefährlichen und stärkeren Tieren aller Art behaupten kann, ist der Mensch gezwungen, die Erde zu bearbeiten, ihre Gestalt vielfach zu verändern, ihr Kräfte zu entnehmen und die innere Ordnung ihrer Teile zu verwandeln, die Tiere zu zähmen und über Leben und Tod und Art der Existenz der gesamten willenslosen Schöpfung nach den Maßstäben seines Nutzens zu entscheiden.

Er ist gezwungen, Wissenschaft und Technik zu entwickeln, Materie und Stoff, die Gott in Seiner Schöpfung darreicht, zu kultivieren, im weitesten Sinne dieses Begriffes aus ihnen „Kultur“ zu bilden. Nur dann ist er Mensch, Gott ähnlich Mensch! So aber ist er Beweis für Gottes Herrschaft über die ganze Erde. Er, der Ohnmächtige! Je ohnmächtiger, desto stärker ist er der Beweis für Gottes Macht und Herrlichkeit. Als Beweis und Spiegel der göttlichen Allmacht hat er einen einzigartigen Wert. Er hat diesen Wert als Säugling, als Unmündiger mindestens in demselben Maße wie im Vollbesitz seiner physischen und geistigen Kraft. In Gottes Händen ist das Elend von Kindern ein geeigneteres und

wirksameres Mittel, die Gesinnung der Völker und der Mächtigen, die Weltpolitik und die Struktur der menschlichen Gesellschaft von Grund aus umzugestalten, als hochgerüstete Heere. Und eben dadurch — dadurch, daß Er die Taten Seiner Macht mit des Menschen Ohnmacht vollbringt — macht Gott Seinen Namen herrlich unter allen Völkern!

Es sind nicht viele in allen Landen, die die Hoheit des göttlichen Namens kennen, die das Lob Seiner Herrlichkeit anstimmen. Die Ihn aber kennen, sollen Ihn preisen, wie der Psalmist es tut. Sie sollen von dem reden, was Gottes Name zuwege bringt. Sie sollen die Mitmenschen, die die Erde füllen — von Jahrzehnt zu Jahrzehnt stärker —, die sich den Raum untertan machen und das Geschaffene beherrschen auf und unter der Erde, davon unterrichten, daß dies geschieht auf Gottes Gebot hin und unter Gottes Segen. Die den Namen Gottes zu nennen wissen, die den einen Menschen — Gott gleich — kennen, der Gottes herrlichen Namen trägt, die sollen dies kundtun unter allen anderen. Sie sollen in Seinem Namen warnen vor dem, was Gottes Gebot entgegensteht. Sie sollen zu Gott rufen. Sie sollen die Betrübten trösten, die zu Boden Gesunkenen aufrichten; sie sollen denen, die in Schuld versunken sind, zeigen, daß sie frei werden können von aller Schuld. Sie sollen die Zaghaften, die Verschüchternen und Zweifelnden zu einem unbefangenen, furchtlosen Gehorsam führen, indem sie selbst Gehorsam beweisen gegen den Gott, der die Fähigkeit schenkt, auf ihn zu hören. In dem allen üben sie Seelsorge an der Öffentlichkeit des Volkes, zu dem sie gehören, und mit den Christen in den andern Ländern zusammen an der Menschheit.

Unter dem Lobpreis der neuen Jahreslosung ist das Amt der Seelsorge an den verstörten und verhärteten Menschenherzen in aller Welt und zumal im eigenen Volk voll Verheißung, so schwer es sich anlassen mag. Es scheint mir für 1963 besonders vielfältig und schwierig zu sein. Aber Gottes Wort will uns Mut dazu machen. Greift es an!

Wenn die Prozesse wegen der zwanzig Jahre zurückliegenden Verbrechen aus dem „Dritten Reich“ uns allen jene ungeheure, übermenschliche Schuld vieler einzelner und unserer deutschen Gesamtheit erneut vor Augen stellen, helft, daß daran Buße entstehe! Die Einsicht in die Schuld, in die eigene Schuld, öffnet den Weg zur Befreiung durch Gott und zur Versöhnung mit den Menschen, an denen wir einzeln und miteinander schuldig geworden sind.

Wenn unter euch Deutsche leben, die ihre engere Heimat verloren haben und die damit innerlich nicht fertig werden, so nehmt euch ihrer an. Nehmt euch ihrer wunden Seelen an und weist sie an den, dessen Namen über allen Landen, auch allen Vaterländern herrlich ist. Sie sind unter euch, vielfach ohne daß ihr bemerkt, wie es um sie steht. Sie arbeiten fleißig, sie haben ihr Auskommen. Aber sie sehen zurück in eine Vergangenheit, die ihnen unvergleichlich schöner erscheint als das, was ihr Heute ausmacht. Weil sie die Gegenwart in den goldenen Rahmen der Vergangenheit halten, werden sie ihrer nicht froh.

Nehmt sie hinein in eure Kreise, beteiligt sie an der Leitung und Ordnung der öffentlichen Dinge in der kommunalen und der Kirchengemeinde. Lenkt ihren Blick auf die Aufgaben eurer gemeinsamen unmittelbaren Umwelt.

Geht es um unsere Schuld, so dürfen wir nicht wegblicken von der Vergangenheit. Geht es um verlorenes Gut — und sei es das edle Gut des irdischen Vaterhauses —, so sollen wir den Raub unserer Güter in Zuversicht tragen und die Zukunft des nächsten Tages ins Auge fassen.

Ich nenne nur diese beiden Beispiele genauer. Seelsorge in der Öffentlichkeit muß noch mancherlei mehr einschließen: im Leben der Familie, im Umgang der politischen Gruppen und Parteien miteinander, in der Stellung zum Eigentum, im Blick auf das unteilbare, geteilte ganze Vaterland, im Blick auf die Völker in West und Ost, in Asien, Afrika und Lateinamerika. Seelsorge muß mahnen und Ziele zeigen. Seelsorge, auch öffentliche Seelsorge, geschieht unter Gottes Verheißung und strahlt den Glanz der Herrlichkeit Gottes wider. Das ist die Herrlichkeit Seines Namens, daß die Strahlen dieses Glanzes in die letzten Winkel der Dunkelheit dringen, die Finsternis erleuchten und die Augen öffnen — für Gott und Seine ewige Zukunft.

Präses D. Kurt Scharf
Vorsitzender des Rates der Ev. Kirche in Deutschland

Sie konnte mit ihm reden

Das Kind kommt aus der Schule heim und sucht die Mutter in allen Räumen und kommt endlich an eine verschlossene Tür, dahinter ein ganz leises Flüstern zu vernehmen ist. Und es wartet, bis die Tür aufgeht, und es ist ihm, als habe es gewußt, die Mutter sei darin. Und sie ist es auch. Das Kind sagt: „Du hast ein so glänzendes Gesicht“. Und: „Mit wem hast du drinnen gesprochen?“ Es gibt eine Stille; denn es ist nicht üblich, auf solche Fragen zu antworten, aber die Mutter hält es nun doch für ihre Pflicht, sich der Frage zu stellen und sagt — ganz still sagt sie es: „Mit Gott“, sonst nichts. Das ist dann nie beredet worden. Aber es ist unverlierbar aufgehoben in der Quellenstube: in allen Revolutionen der Seele, wenn so vieles brechen und auslöschen will: „Deine Mutter glaubte, daß man mit Ihm reden könne“.

Kirche kann man anfechten, Lehren kann man bekämpfen — aber dieses Wissen: Sie konnte mit Ihm reden, das kann niemand anfechten.

Anna Schieber

Unsere Konfirmanden 1963

Bezirk Nord (Pastor Hake)

Konfirmation am 24. Februar, 10 Uhr

1. Edwin Bast, Schöneworth 17 a
2. Rolf Bornemann, Schneiderberg 14
3. Rüdiger Flüge, An der Strangriede 47
4. Peter Grünlinger, Heisenstr. 20 A
5. Horst-Günther Hartmann, Schneiderberg 41
6. Rolf Hermanns, Heisenstr. 9
7. Rudi Herrmann, An der Strangriede 10 a
8. Walther Hinz, An der Strangriede 50 a
9. Günther Hoppe, Haltenhoffstr. 36 a
10. Jürgen Kenning, Schneiderberg 33
11. Horst-Wilfried Kersten, Engelbosteler Damm 122
12. Rainer Kracht, Engelbosteler Damm 128
13. Bernhard Lange, Schneiderberg 19
14. Hans-Joachim Lippel, Heisenstr. 18

15. Jürgen Matthies, Schöneporth 31
16. Manfred Müller, Heisenstr. 30 A
17. Claus Münster, Paulstr. 3
18. Manfred Oppermann, Rehbockstr. 20 a
19. Siegbert Paschke, Haltenhoffstr. 10
20. Helmut Pröpper, Heisenstr. 20 A
21. Heinz-Joachim Schmidt, Schneiderberg 5
22. Helmut Staude, Engelbosteler Damm 64
25. Klaus Wartenberg, An der Strangriede 6
24. Bernd Wenger, Schneiderberg 6
25. Klaus-Dieter Zapke, Schneiderberg 21

26. Gisela Bachmann, Treitschkestr. 1 (Schneiderberg 28)
27. Silvia Bader, Schneiderberg 4
28. Annegret Bäte, Schulzenstr. 10
29. Barbara Bitterling, Engelbosteler Damm 55
30. Evelin Brandes, Schneiderberg 33
31. Anneliese Driebe, Schneiderberg 25 B
32. Ingeborg Eggeling, Gaußstr. 23
33. Eva Hansper, Schaufelder Str. 19
34. Rita Helmke, Engelbosteler Damm 67 a
35. Sabine Jirjahlke, An der Lutherkirche 2
36. Ulrike Jirjahlke, An der Lutherkirche 2
37. Monika Kädtler, Kniestr. 24
38. Ursula Knorre, Heisenstr. 23
39. Brigitte Kreie, Schaufelder Str. 35 B
40. Bärbel Kresse, Heisenstr. 25
41. Gabriele Lindenhahn, Engelbosteler Damm 99
42. Angelika Magerstedt, Haltenhoffstr. 30
43. Astrid Never, An der Strangriede 14
44. Alice Olsson, Haltenhoffstr. 28 a
45. Vera Riedel, Schulzenstr. 4
46. Marianne Tolle, Schneiderberg 17
47. Annelie Wilhelm, Schneiderberg 33
48. Anita Wittor, Engelbosteler Damm 130

Bezirk Mitte (Pastor Schneidewind)

Konfirmation am 3. März, 10 Uhr

1. Wolfgang Asche, Schaufelder Str. 8
2. Klaus-Jürgen Bock, Schaufelder Str. 21 a
3. Dieter Borr, Kniestr. 39
4. Heinrich-Wilhelm Bretthauer, Aegidiendamm 9
5. Bernd Brinkmann, Hahnenstr. 30
6. Hans-Georg Gorny, Rehbockstr. 21 b
7. Carl-Wilhelm Herrmann, Rehbockstr. 19
8. Karl-Heinz Horenburg, Kniestr. 38
9. Frank-Dieter Jähmig, Engelbosteler Damm 50
10. Reinhard Krumbholz, Scheffelstr. 1
11. Heinz-Georg Lenz, Kniestr. 29
12. Reinhard Nolte, Schaufelder Str. 18
13. Horst Rienecker, Glünderstr. 9
14. Dieter Rohrssen, Engelbosteler Damm 66
15. Hans-Martin Schneider, Marschnerstr. 28
16. Axel Schrader, Kornstr. 11
17. Jörg Schrader, Engelbosteler Damm 60
18. Claus Schoenekaes, Rehbockstr. 25
19. Edmund Sokolowski, Kniestr. 9
20. Karl-Heinz Szymanek, Glünderstr. 1
21. Bernd Wrede, Callinstr. 8
22. Edelgard Bär, Garbsen, Im Kampe 385
23. Monika Bertelmann, Herrenhäuser Str. 2
24. Christa Bonkowski, Kornstr. 4
25. Dagmar Broda, Kornstr. 5
26. Christiane Burgdorf, Callinstr. 6
27. Bärbel Dahle, Glünderstr. 11
28. Sabine Dobers, Gerhardstr. 11
29. Heidi Fortmüller, Callinstr. 31
30. Marianne Gandsberg, Nienburger Str. 11
31. Ruth Garvens, Gerhardstr. 4
32. Adrienne Gerhäuser, Im Georgengarten 1
33. Elke Glockemann, Marschnerstr. 26
34. Ingrid Hasberg, Kornstr. 3
35. Hannelore Heckmann, Nelkenstr. 13
36. Brigitte Heine, Callinstr. 10
37. Monika Hellwig, Rehbockstr. 21 b
38. Bärbel Hoppe, Kniestr. 10
39. Gudrun Korth, Sandstr. 4
40. Marlene Kramer, Engelbosteler Damm 64
41. Beate Krumbholz, Scheffelstr. 1
42. Evelin Kuhleemann, Marschnerstr. 22
43. Elke Lenders, Callinstr. 15 A
44. Petra Lüer, Kornstr. 2
45. Gabriele Oehler, Schaufelder Str. 36
46. Angelika Pape, Rehbockstr. 34

47. Birgit Poser, Marschnerstr. 43
48. Rosemarie Reinecke, Marschnerstr. 28
49. Roswitha Schneider, Windthorststr. 10
50. Sieglinde Schwartz, Windthorststr. 13
51. Susanne Sennert, Kornstr. 3
52. Monika Sonder, Marschnerstr. 49
53. Jutta Sambale, Kniestr. 4
54. Yvonne Thomas, Frielingen, Pfennigsmoorweg 116
55. Ruth Wiegers, Blumenhagenstr. 13
56. Ursula Wienand, Kniestr. 10

Bezirk Süd (Pastor Fuchs)

Konfirmation am 10. März, 10 Uhr

1. Klaus-Detlef Bade, Lilienstr. 17
2. Manfred Bock, An der Lutherkirche 6
3. Reinhard Brauer, Aternstr. 11
4. Reinhard Deja, Hahnenstr. 8
5. Manfred Ehlert, Tulpenstr. 12
6. Heinz-Jürgen Finger, Im Moore 19
7. Manfred Hampel, Lilienstr. 13
8. Jürgen Keese, Aternstr. 24
9. Hans-Albert Keitel, Im Moore 12
10. Peter Kraft, Im Moore 43
11. Ditmar Neumann, Am Kleinen Felde 35
12. Horst-Günter Nitschmann, Tulpenstr. 13
13. Werner Reh, Tulpenstr. 12
14. Manfred Rohrig, Tulpenstr. 8
15. Dietmar Schulewski, Lilienstr. 1
16. Karl-Heinz Sievert, Lilienstr. 16
17. Hans-Günther Weigelt, Aternstr. 38
18. Karl-Heinz Wojahn, An der Lutherkirche 13
19. Martin Wolgast, Fliederstr. 4 A
20. Monika Buchholz, Fliederstr. 1
21. Gabriela Deutsch, Fliederstr. 3
22. Bärbel Dick, Fliederstr. 2
23. Sylvia Haudring, Am kleinen Felde 31
24. Gudrun Knigge, Im Moore 18
25. Heidi Lambach, Aternstr. 16
26. Rosemarie Moschkowitz, Tulpenstr. 8
27. Gisela Pretzsch, Aternstr. 2
28. Edeltraut Reuter, Aternstr. 13
29. Olga Schröder, Nelkenstr. 17
30. Karin Werder, Fliederstr. 3 A
31. Regine Wulf, Am kleinen Felde 27
32. Ursula Ziegler, An der Lutherkirche 2

Keine bleibende Statt

Christen sollen und können es niemals vergessen, daß sie auf dieser Erde nicht ihre eigentliche Heimat haben. Wir sind Fremdlinge und Pilgrime. Darin liegt für uns viel Not, und doch auch die Fülle des Trostes. „Nein, nein, hier ist sie nicht; die Heimat der Seele ist droben im Licht.“
Le Seur

Wer da meint, die Jenseitshoffnung eines Christen lähme seine Kräfte für das Diesseits, der kennt nicht die heilende Kraft, die gerade dieses Hoffen hat... Erst wenn das Leben ein Ziel hat, lohnt es sich zu leben; erst wenn dem Ringen ein endlicher Sieg winkt, lohnt sich's zu ringen. Unser ganzes Diesseitsleben bekommt die Bedeutung eines Übungsfeldes, einer Schule für die Ewigkeit.
Blau

Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens; und wir haben geglaubt und erkannt, daß Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.
(Joh. 6. 68)

Unsere Gottesdienste

Pr. heißt: Predigttext)

Sonnabend, 2. Februar

18.00 Uhr: Beichte in der W.-Schlußandacht Pastor Fuchs

Sonntag, 3. Februar, Letzter Sonntag nach Epiphania

10.00 Uhr: Hauptgottesdienst m. Abendmahl Pastor Fuchs

(Pr.: 2. Mose 3, 1 — 10, 13 — 14

Kollekte: für unsere Lutherkirche)

11.30 Uhr: Kindergottesdienst (Matth. 9, 9 — 13)

18.00 Uhr: Abendgottesdienst u. Abendmahl Pastor Hake

Sonntag, 10. Februar, Septuagesimä

- 10.00 Uhr: Hauptgottesdienst Pastor Hake
(Pr.: Lukas 17, 7—10)
Kollekte: Vereinigte Ev.-luth. Kirche)
11.30 Uhr: Kindergottesdienst (Matth. 14, 22—33)
18.00 Uhr: Abendgottesd. u. Abendmahl P. Schneidewind

Sonntag, 17. Februar, Sexagesimä

- 10.00 Uhr: Hauptgottesdienst P. Schneidewind
(Pr.: Matth. 13, 10—17)
Kollekte: Ev. Kirche in Deutschland)
11.30 Uhr: Kindergottesdienst (Matth. 16, 13—23) ch
15.00 Uhr: Prüfung der Konfirmanden Pastor Hake
18.00 Uhr: Abendgottesdienst u. Abendmahl Pastor Fuchs

Sonnabend, 23. Februar

- 17.00 Uhr: Beichte der Konfirmanden Pastor Hake

Sonntag, 24. Februar, Estomihl

- 10.00 Uhr: Konfirmation Pastor Hake
(Kollekte: Lutherkirche)
11.45 Uhr: Kindergottesdienst (Matth. 17, 1—13)
15.00 Uhr: Prüfung der Konfirmanden P. Schneidewind
18.00 Uhr: Abendgottesd. u. Abendmahl P. Schneidewind

Mittwoch, 27. Februar

- 20.00 Uhr: 1. Passionsgottesd. m. Abendmahl Pastor Fuchs

Sonnabend, 2. März

- 17.00 Uhr: Beichte der Konfirmanden P. Schneidewind

Sonntag, 3. März, Invocavit

- 10.00 Uhr: Konfirmation P. Schneidewind
(Kollekte: Martin-Luther-Verein)
11.45 Uhr: Kindergottesdienst (Matth. 26, 36—46)
15.00 Uhr: Prüfung der Konfirmanden Pastor Fuchs
18.00 Uhr: Abendgottesdienst u. Abendmahl Pastor Hake

Wochenschlußandacht: Jeden Sonnabend, 18 Uhr,
in der Taufkapelle

Bibelstunden:

- Montags, 20 Uhr, in der Taufkapelle
Mittwochs, 20 Uhr, im Gemeindehaus

Veranstaltungen

(im Gemeindehaus, wenn nicht anders vermerkt)

Männerkreis: Dienstag, 12. Februar, 20 Uhr
„Die Not vor der Tür Europas“ (Geschäftsführer Weber)

Frauenkreise:

- Bezirk Süd: Donnerstag, 7. Februar, 20 Uhr
Bezirk Nord: Donnerstag, 14. Februar, 20 Uhr
Bezirk Mitte }
u. Feierabendkreis: } Donnerstag, 14. Februar, 16.30 Uhr

Mütterkreise:

- Bezirk Mitte: Montag, 4. Februar, 20 Uhr
Bezirk Nord: Donnerstag, 28. Februar, 20 Uhr
Bezirk Süd: Montag, 18. Februar, 20 Uhr

Kirchenchor: Jeden Freitag, 20 Uhr

Posaunenchor: Jeden Dienstag, 20 Uhr, An der Lutherkirche

Kinderchor: Jeden Donnerstag, 16 und 17 Uhr

Jugendkreise:

- Elimkreis: Montag, 11. und 18. Februar, 20 Uhr
Berufstätigenkreis: Jeden Donnerstag, 20 Uhr
Dienstchar: Jeden Dienstag, 19.30 Uhr, An der Lutherk. 12
Jungscharen: Jeden Mittwoch, ab 15 Uhr
Christliche Pfadfinderschaft: Jeden Mittwoch, 16 Uhr (jüngere),
18 Uhr (ältere)

Freud und Leid aus der Gemeinde

Geburtstage unserer lieben Alten

1. Febr. Frau Luise Deppe, 85 Jahre, Haltenhoffstr. 7. —
6. Febr. Frau Olga Kahle, 86 Jahre, Rehbockstr. 11. — 8. Febr.
Herr Julius Sielaff, 80 Jahre, Rehbockstr. 21 a. — 10. Febr.
Rentner Otto Herrmann, 82 Jahre, Schneiderberg 7. — 11. Febr.
Frau Hedwig Michaelis, 83 Jahre, Blumenhagenstr. 13. —
16. Febr. Frau Dora Tegtmeyer, 87 Jahre, Schaufelder Str. 31.

- 17. Febr. Frau Emma Meinecke, 87 Jahre, Schneiderberg 4.
— 22. Febr. Rentner Paul Bunsch, 86 Jahre, Schulzenstr. 5 A.
— 22. Febr. Frau Ottilie Wettig, 87 Jahre, Kornstr. 2. —
24. Febr. Frau Helene Oltrogge, 85 Jahre, früher Schaufelder
Str. 31. — 27. Febr. Frau Lina Stünkel, 80 Jahre, Haltenhoff-
str. 1. — 28. Febr. Frau Amalie Brunotte, 90 Jahre, früher
Alleestr. 34.

„Alle eure Sorgen werfet auf ihn; denn er sorget für euch.“
1. Petr. 5, 7

In der Zeit vom 16. Dezember 1962 bis 15. Januar 1963 empfangen die heilige Taufe:

Thomas Dittfach, Hahnenstr. 18. — Silvia Schultze, Halten-
hoffstr. 28. — Cornelia Boch, Heisenstr. 1 A. — Karen
Rummel, Flensburg, Batteriestr. 33. — Gabriele Feldhus,
Engelbosteler Damm 58. — Birgit Redlin, Schneiderberg
27. — Karin Werder, Fliederstr. 3 a.

„Wir haben einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Chris-
tus, der gerecht ist, und derselbe ist die Versöhnung für
unsere Sünden.“
1. Joh. 2, 1

wurden kirchlich getraut:

Fernmeldemonteur Reinhold Schultz und die Verkäuferin
Helga Gohlke, Engelbosteler Damm 80. — Dipl.-Ingenieur
Sigurd Beck und die med.-techn. Assistentin Ursel Mietzfel,
Paulstr. 2. — Zimmermann Helmut Hoffmann und die
Näherin Christa Weigelt, Astenstr. 38.

„Haltet an mit Fleiß, daß ihr den Herrn, euren Gott, liebet,
und seine Gebote haltet und ihm dienet von ganzer Seele.“
Josua 22, 5

wurden kirchlich bestattet:

Witwe Alwine Finger, 78 Jahre, Haltenhoffstr. 6. — Witwe
Gretjen Meyer, 84 Jahre, Gaußstr. 2. — Rentner Karl Meck,
75 Jahre, Am kleinen Felde 18. — Witwe Margarete
Mörbitz, 69 Jahre, Schneiderberg 25 a. — Ehefrau Ursula
Bunk, 34 Jahre, Haltenhoffstr. Garten 8. — Oberlokkführer
i. R. Hugo Thiele, 75 Jahre, Im Moore 36. — Ehefrau Dora
Zwern, 73 Jahre, Kniestr. 37. — Malermeister Ernst August
Grube, 44 Jahre, Callinstr. 24. — Pastor i. R. Wilhelm
Dickmann, 71 Jahre, Alleestr. 6. — Polier Albert Keitel,
51 Jahre, Im Moore 12. — Rentner August Hellwig, 80
Jahre, An der Strangriede 4. — Günter Lessmann, 2 Mo-
nate, Schneiderberg 33. — Schlosser Henry Ludewig, 57
Jahre, Fliederstr. 7. — Kaufmann Ernst Niebuhr, 73 Jahre,
Haltenhoffstr. 1. — Witwe Marie Schelm, 85 Jahre, An der
Lutherkirche 13. — Oberpostinspektor Richard Meyer, 83
Jahre, Groß-Berkel (früher Hahnenstr.). — Witwe Gertrud
Beckmann, 81 Jahre, Langenhagen (früher Engelbosteler
Damm 40). — Rentner Karl Müller, 65 Jahre, Am kleinen
Felde 11. — Fräulein Dora Bähre, 57 Jahre, Heisenstr. 30.
— Ehefrau Martha Garbrecht, 71 Jahre, Schneiderberg 11.
— Postoberschaffner i. R. Heinrich Niedlich, 62 Jahre, Schnei-
derberg 21.

„Gleichwie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle
lebendig gemacht werden.“
1. Kor. 15, 22

Rückblick auf das Jahr 1962

Getauft wurden 172 Kinder (2 weniger als 1961), 93 Jungen,
79 Mädchen.

„Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden.“

Konfirmiert wurden 164 Kinder (16 mehr als 1961), 82 Jun-
gen, 82 Mädchen.

„Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.“

Getraut wurden 66 Paare (8 weniger als 1961).

„Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst du und
dein Haus selig.“

Bestattet wurden 187 Personen (22 mehr als 1961), 3 Kin-
der, 81 Männer, 103 Frauen.

„Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben.“

Das Heilige Abendmahl empfangen 3926 (324 mehr als
1961), 992 Männer, 2934 Frauen.

„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. So jemand
meine Stimme hören wird und die Tür aufturn, zu dem werde
ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit
mir.“